

(Z) Am 5. Juli wird versandt:

Bettler des Lebens

Roman von
Carmen Teja.

Preis brosch. M. 2.— ord., M. 1.50 no., M. 1.20 bar;
eleg. geb. M. 3.— ord., M. 1.80 bar. Freixempl. 7/6.

Carmen Teja's neuer Frauenroman „Bettler des Lebens“ ist unstreitig das reifste und interessanteste Werk, das die Verfasserin der Romane „Peter am Kreuzweg“ und „Wir Herzlosen“ geschrieben hat. Carmen Teja's Leserkreis, der allein schon in ihrer Heimatstadt Hamburg nach Hunderten zählt, hat sich in letzter Zeit durch ihre mit der „Frauen-Rundschau“ verknüpfte Tätigkeit auf dem Gebiet der Frauenbewegung ausserordentlich vermehrt. Allen Handlungen, die speziell Frauenliteratur kultivieren, besonders aber allen Hamburger Kollegen sei Carmen Teja's neuester Roman auf das wärmste empfohlen.

Verlangzettelt anbei!

Berlin SW., den 21. Juni 1904.

Verlag der „Frauen-Rundschau“
Schweizer & Co. G. m. b. H.

Fredebeul & Koenen, Verlagshandlung, Essen a. d. Ruhr.

(Z) In unserm Verlage erscheint soeben:

Theorie des Romans und der Erzählkunst.

Von Heinrich Keiter.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage, bearbeitet von Tony Kellen.

Preis brosch. 2 M 40 J, elegant gebunden 3 M, à cond. mit 25%, fest u. bar mit 33 1/3% Rabatt.

Dieses Werk war schon seit geraumer Zeit vergriffen. Da noch immer eine starke Nachfrage nach demselben herrschte und das Werk bis heute das einzige ist, das ausschließlich die Theorie des Romans mit eingehender Erörterung der Regeln der Erzählkunst und Ausführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis behandelt, haben wir uns entschlossen, eine neue verbesserte und erheblich vermehrte Auflage herauszugeben. Diese ist von dem auch den Lesern des Börsenblattes durch seine Aufsätze bekannten Herrn T. Kellen, dem Feuilleton-Redakteur der „Essener Volkszeitung“ und Redakteur der „Zeit in Wort und Bild“ bearbeitet.

Für eine Besprechung des Werkes in den größeren Tageszeitungen, in den Literaturblättern und Schriftsteller-Organen werden wir Sorge tragen und bitten deshalb den verehrlichen Sortimentsbuchhandel, unsere Bemühungen durch eifrigen Vertrieb zu unterstützen.

Das Werk ist sehr abfahrfähig. Für den Vertrieb kommen alle Gebildeten in Betracht, namentlich auch die Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten, die Bibliotheken usw.

Auslieferung, jedoch nur fest und bar, auch in Leipzig bei Herrn Carl Fr. Fleischer. Bestellzettel anbei.

Fredebeul & Koenen, Verlagshandlung, Essen a. d. Ruhr.

(Z) Im Verlage des Unterzeichneten erscheint Mitte Juli:

Die gelbe Gefahr

von

Hermann Vámbéry.

Preis ca. M 1.— = Kron. 1.20 ord.
mit 25% Rabatt und 13/12.

In dieser Schrift gibt der bekannte Orientforscher seine Ansicht über die gelbe Gefahr, die Europa durch das Erwachen und Erstarben der gelben Rasse im fernen Osten angeblicherweise bedroht — kund.

Professor Vámbéry teilt keinesfalls diese Ansicht, die er politischen Umtrieben Russlands zuschreibt. Er findet es für unmöglich, dass die Japaner, die kriegerischen Vertreter der gelben Rasse, das Abendland je bekriegen werden, denn ihr jetziger Kampf ist eine unvermeidliche Defensive gegen Russlands Pläne in Korea und in der Mandchurei. Japan will sich gegen Russlands Angriff auf seine staatliche und wirtschaftliche Stellung sicherstellen, es will seinen Handel und seine Industrie schützen und auf der Bahn der modernen Kultur fortschreiten. Auch seine angeblichen Bemühungen, die 350 Millionen Chinesen kriegerisch zu stimmen, findet der Professor unausführbar.

Bitte, reichlich in Kommission zu verlangen.

Budapest IV., Ende Juni 1904.

Friedr. Kilián's Nachf.

königl. ung. Universitäts-Buchhandlung.